


# Neumünster

MONTAG, 15. FEBRUAR 2021

VORMITTAG  -3°

NACHMITTAG  1°

MORGEN  4°

HOC SEITE 7

## Zu kalt für die neuen Fenster

Kurze Winterpause bei den Arbeiten am Lokschuppen / Sanierung des Gleises 65 läuft aber weiter

Von Rolf Ziehm

**NEUMÜNSTER** Während die Tätigkeiten in vielen Vereinen komplett ruhen, ging die Arbeit am historischen Lokschuppen intensiv weiter. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz sind die vor Jahren von Vandalen zerstörten gusseisernen Fensterrahmen von der Firma „Der Bärenschmied“ inzwischen fachkundig restauriert worden.

Nun ist die Glaserei Müllenbach am Zug. Die eingeworfenen Glasscheiben sollen in einer groß angelegten mehrwöchigen Aktion ersetzt werden. Der Winter mit Gefrierschrank-Temperaturen hat die Arbeit aktuell aber quasi auf Eis gelegt. „Es ist zu kalt, wir haben eine Pause eingelegt“, sagte Christopher Dulin, der Inhaber von Müllenbach.

Die Temperaturen seien zu niedrig für den speziell verwendeten denkmalgerechten Befestigungskitt. „Nach Abschluss der Arbeiten werden Spanplatten und Plastikfolien als Glasscheibenersatz Geschichte sein und der alte Lokschuppen sein neues ‚altes‘ Image ein Stück weit wiederbekommen“, teilte Dr. Thomas Kittel mit, der mit seiner Stiftung ein maßgeblicher Motor bei der Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen ist.

Eine Baustelle ganz anderer Größenordnung stellt die Totalsanierung des völlig



Auch bei Eis und Schnee wird am Gleis 65 gearbeitet.

FOTOS: KITTEL

maroden Gleises 65 („Kohlebansengleis“) dar. „Mit Beginn des Jahres 2021 haben wir daher die Firmen Schlunß Eisenbahn Logistik (SEL) aus Wankendorf sowie

*„Wir werden die alten Schienen durch einen gängigen Schientyp ersetzen.“*

Thomas Kittel  
Stifter

die SHG aus Uelzen mit allen erforderlichen Sanierungsarbeiten bezüglich Gleis 65 beauftragt. Diese beiden Firmen haben bereits bei der

Südanbindung einen Großteil der notwendigen Arbeiten zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt“, sagte Kittel.

Bereits vor drei Wochen wurde mit dem Ausbau der Schienen und dem, was mal Schwellen waren, begonnen. Trotz des aktuellen Wintersturms mit niedrigen Temperaturen und Schneefall wurden die Arbeiten von den Firmen konsequent fortgesetzt.

Bei näherer Betrachtung der uralten Schienen sind zwei interessante Dinge aufgefallen: Zum einen entsprechen die Schienen einem Typ, der heute nicht mehr verbaut wird. Kittel: „Wir werden die alten Schienen also durch einen gängigen Schientyp ersetzen.“

Zum anderen weisen die Schienen Walzzeichen von bereits vor Jahrzehnten geschlossenen Walzwerken auf wie etwa „HOESCH 1900“ (geschlossen 2001) oder „OSNABRÜCK 1904“ (geschlossen 1989). „Diesen alten Stahl, der zwei Weltkrie-



Mitarbeiter der Firma Bärenschmied restaurieren die eisernen Fensterrahmen.

ge und 120 Jahre Nutzungsdauer überlebt hat, werden wir nicht verschrotten, sondern in saubere Stücke zerschneiden und für museale beziehungsweise touristische Zwecke aufbereiten“, sagte Kittel.

Parallel laufen die Gespräche mit DB Netz über den Wiedereinbau der Anschlussweiche 915 in den Gleisstrang der Deutschen Bahn. Kittel: „Hier zeichnet sich derzeit möglicherweise

eine einvernehmliche und diplomatische Lösung ab, die uns jahrelanges Warten ersparen könnte.“ Mit dem Wiedereinbau der Weiche 915 würde das Gleis 65 vom Abstellgleis zum Durchfahrungs-

gleis. „Dies wäre dann das einzige Gleis, auf dem man quer durch unser ganzes Gelände fahren könnte, und damit ein großer strategischer Gewinn für die gesamte Anlage“, so Kittel.



Die Schienen sind uralte und sollen stückweise als Souvenir verkauft werden.